

Projekt

18+ Schulbildung statt frühe Heirat Malawi



Plan

gibt Kindern eine Chance



Plan Stiftungszentrum

Stiften mit Plan!

Projektregion: Mzuzu
Projektlaufzeit: Juni 2014 – Juni 2018
Budget: 100.000 €

Was uns erwartet

Nur zehn Prozent der Schülerinnen der Mwaya Primarschule haben im Schuljahr 2012/2013 ihren Abschluss erreicht. Landesweit schafft nur etwa die Hälfte aller Kinder ihren Schulabschluss – obwohl für die achtjährige Primarschule in Malawi eine Schulpflicht besteht. Hauptsächlich Kinder in ländlichen Regionen und vor allem Mädchen brechen die Schule frühzeitig ab. Besonders hoch ist die Schulabbruchrate von Mädchen kurz vor dem Schulabschluss, in der siebten und achten Klasse. Ohne den Abschluss verschlechtern sich ihre Perspektiven jedoch erheblich: Sie können keine weiterführende Schule mehr besuchen und haben schlechte berufliche Chancen.

Vor allem gesellschaftliche Gründe hindern Mädchen daran, ihr Recht auf Bildung wahrzunehmen. Sie müssen viel im Haushalt mitarbeiten und sich um jüngere Geschwister kümmern. Daher bleibt ihnen häufig keine Zeit mehr zum Lernen. Sehr verbreitet sind zudem die frühe Heirat und eine Schwangerschaft in jungen Jahren. Die Hälfte aller Mädchen ist schon vor dem 18. Lebensjahr verheiratet. Mit der Hochzeit endet für viele Mädchen der Schulbesuch.

Was wir erreichen wollen

Ziel des Projektes ist es, die Bildungschancen für Mädchen in Malawi zu verbessern. Stipendien ermöglichen daher 20 Mädchen aus besonders

benachteiligten Familien im Projektgebiet Mzuzu den Besuch und Abschluss der Primarschule. Die Stipendiatinnen werden pädagogisch betreut und wohnen gemeinsam in einem Mädchenwohnheim. Außerdem unterstützt Plan die Gründung von Mädchen-Clubs, in denen sich Schülerinnen austauschen und gegenseitig motivieren können. 76 Lehrkräfte sowie 16 Mentorinnen und Mentoren nehmen zudem an Informations- und Weiterbildungsmaßnahmen teil.

Das Projekt ist Teil des 18+-Programms mit dem Plan in Malawi, Sambia und Simbabwe die frühe Verheiratung von Kindern verhindern und langfristig abschaffen möchte. Das Heiratsalter der Mädchen soll auf mindestens 18 Jahre angehoben werden. Das Programm „18+ – Ending Child Marriage in Southern Africa“ setzt dabei, auf rechtlicher, gesellschaftlicher sowie auf individueller Ebene, bei den Mädchen selbst an. Durch Gesetzesvorlagen, Bewusstseinsveränderungen, die Aufklärung über ihre Rechte und den Zugang zu Bildung sollen Mädchen und ihre gesellschaftliche Position nachhaltig gestärkt werden.

Was wir dafür tun

Stipendien für den Schulabschluss

Insgesamt 20 Mädchen aus besonders benachteiligten Familien erhalten Schulstipendien. Die Stipendien decken unter anderem die Kosten für die Schulgebühren, Schuluniform und Unterrichtsmaterialien sowie für die Wohn- und Transportkosten ab. Die Stipendiatinnen leben gemeinsam in einem Mädchenwohnheim und besuchen eine lokale Privatschule.



Mary und Peggie sind die ersten von insgesamt 20 Mädchen, die ein Schulstipendium erhalten.

Jede der 20 Schülerinnen erhält ein Stipendium für die siebte und achte Klasse. Dies ermöglicht es den Mädchen, die letzten beiden Klassen der Primarschule zu besuchen und abzuschließen, anstatt früh verheiratet zu werden und die Schule abbrechen zu müssen. Für das Stipendienprogramm können sich Schülerinnen der sechsten Klassen von acht am Projekt teilnehmenden Primarschulen bewerben. Das Programm ist in drei Zyklen aufgeteilt: Im laufenden Schuljahr 2013/2014 sowie zu Beginn der Schuljahre 2014/2015 und 2015/2016 werden jeweils neue Schülerinnen in das Programm aufgenommen. Zwei Schülerinnen – Mary und Peggie – wurden bereits für den ersten Zyklus im laufenden Schuljahr ausgewählt.

Mädchen stärken

An der Mwaya Primarschule unterstützt Plan die Gründung eines Mädchen-Clubs. In diesem organisieren sich Schülerinnen der fünften bis achten Klasse, unabhängig davon, ob sie Teilnehmerinnen des Stipendienprogramms sind. Der Club bietet ihnen die Möglichkeit, sich über persönliche Anliegen auszutauschen, die zum Beispiel die Schule, ihre Familie oder Gemeinde betreffen, und sich gegenseitig zu unterstützen. Außerdem werden sie in Schulungen des Kinderhilfswerks über sexuelle und reproduktive Gesundheit aufgeklärt und über ihre Rechte sowie die Bedeutung von Bildung informiert. Auch lernen sie, wie sie sich aktiv bei Entscheidungen an ihrer Schule einbringen können. Der Mädchen-Club der Mwaya Primarschule soll als Vorbild für die anderen am Projekt teilnehmenden Schulen dienen. Dafür werden hier Erfahrungen und Verbesserungsvorschläge gesammelt. Pro Schule werden anschließend zwei freiwillige Lehrkräfte zu Mentorinnen und Mentoren weitergebildet, die die Mädchen-Clubs betreuen und den Schülerinnen bei Fragen und Problemen beratend zur Seite stehen.

Bildungsqualität verbessern

27 Lehrerinnen und 49 Lehrer der acht Projektschulen erhalten Fortbildungen für die kindgerechte Vermittlung von Themen wie Gesundheit

und Aufklärung, zum Kinderschutz sowie zu der Bedeutung von Bildung für die kindliche Entwicklung. Sie lernen, wie sie ihren Unterricht an die Bedürfnisse von Kindern anpassen können. Die Sensibilisierung der Lehrkräfte für die Probleme, denen besonders Mädchen in Malawi bei einem Schulbesuch begegnen, erhöht die Bildungsqualität für die Schülerinnen. Zudem wirkt sich dies auch positiv auf die Wahrscheinlichkeit aus, dass Mädchen die Schule erfolgreich abschließen können. An den Fortbildungen nehmen außerdem zwei Schulberater der lokalen Bildungsbehörde teil. Sie unterstützen die Lehrkräfte im Anschluss dabei, das Gelernte im Unterricht umzusetzen.

Ein Bewusstsein für die Bedeutung von Mädchenbildung schaffen

Auch für Mitglieder der bereits bestehenden Schulkomitees führt Plan Trainings durch. Darin lernen sie, wie sie in ihren Gemeinden auf die Benachteiligung von Mädchen aufmerksam machen und einfühlsam mit Familien und Gemeindemitgliedern über dieses Thema sprechen können. Auch Schülerinnen engagieren sich in den Komitees und können so aus erster Hand von den Problemen und Hindernissen berichten, die ihnen im Alltag und in der Schule begegnen. Die Komitees setzen sich in den Gemeinden außerdem dafür ein, dass Mädchen nicht vor dem achtzehnten Lebensjahr verheiratet werden und die Schule nicht aufgrund von Heirat abbrechen müssen.

Prüfung und Bewertung des Programmverlaufs

Während der gesamten Laufzeit des Projektes finden regelmäßige Treffen aller beteiligten Partner statt. Dort werden die Projektfortschritte besprochen, gewonnene Erfahrungen ausgetauscht und nötige Korrekturen bei der Umsetzung der Maßnahmen vorgenommen. Nach Beendigung des Projektes wird eine ausführliche externe Evaluierung durchgeführt.

Plan in Malawi

Das Binnenland Malawi befindet sich im Südwesten Afrikas. Es grenzt an Tansania, Sambia und Mosambik. Der Malawisee erstreckt sich über eine Länge von knapp 500 Kilometern entlang der Ostgrenze des Landes. An seinen Ufern steigen fruchtbare Hochplateaus bis zu 3.000 Meter auf. Das Klima ist subtropisch, doch ausbleibender Regen führt immer wieder zu Dürren. Malawi zählt zu den ärmsten Ländern der Welt. Das Bevölkerungswachstum ist hoch, über die Hälfte der knapp 16 Millionen Einwohner ist jünger als 18 Jahre. Seit Juni 2014 ist Arthur Peter Mutharika Staatspräsident.

Plan ist seit 1994 in Malawi tätig. Die Arbeit des Kinderhilfswerks konzentriert sich vor allem darauf, Kinder vor Gewalt und Ausbeutung zu schützen, ihnen Zugang zu Bildung und Gesundheitseinrichtungen zu ermöglichen und ihre gesellschaftliche Teilhabe zu sichern.



Helfen auch Sie mit Ihrer Spende

Stiftung Hilfe mit Plan
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE60 7002 0500 0008 8757 07
BIC: BFSWDE33MUE

Unter Angabe der
Projektnummer „MW1148“.

Haben Sie Fragen?

Plan Stiftungszentrum
Bramfelder Straße 70
22305 Hamburg
Tel. +49 (0)40 61140-170
info@plan-stiftungszentrum.de
www.plan-stiftungszentrum.de
www.facebook.com/planstiftungszentrum



Plan International Deutschland ist mehrfach als transparente Spendenorganisation ausgezeichnet worden. Das Kinderhilfswerk erreichte 2012 in diesem Bereich zweimal den ersten Platz: beim Transparenzpreis von PwC und in einer Analyse des Wirtschaftsmagazins Capital. Plan arbeitet als eines der ältesten unabhängigen Kinderhilfswerke in 50 Ländern Asiens, Afrikas und Lateinamerikas und finanziert über Patenschaften, Einzelspenden, öffentliche Mittel sowie Firmenkooperationen nachhaltige Selbsthilfeprojekte. Mit der Kampagne „Because I am a Girl“ macht sich Plan für die Rechte von Mädchen stark und erreichte bei der UNO die Anerkennung des Welt-Mädchentages am 11. Oktober. Plan International Deutschland trägt das DZI-Spenden-Siegel und erhielt 2011 für sein Engagement den Walter-Scheel-Preis des Bundesentwicklungsministeriums.

Stand: August 2014